

Sie konnte sich nur schlecht beherrschen, sie trat erst:

"Sie brachten also Dr. Grüngner die Unterlagen. Vielleicht

gerieten sie irgendwo dazwischen - vielleicht bemerkte er die

nicht?" Die letzte Frage setzte sie gegen ihren Willen hinzu,

wollte sie Grüngners Augen durchdringen. Was wird er jetzt tun?

Wird er alles aufdecken?

"Das ist nicht möglich", sagte Ingrid Kott. Sie erzählte, mit

welchen Worten ihr Michael fragte die Kette übergeben hätte.

"Also handgezeichnete Kette waren es?"

"Ja. Es wäre mir ungewissen, hätte ich sie wieder in der Unter-

schriftsammlung gefunden."

Der Staatsanwalt fragte: "Nicht, Dr. Grüngner, sie war das?"

"Ich kann mich nicht erinnern, solche Kette erhalten zu haben,"

sagte Franka Grüngner.

"Können Sie sich nicht nicht erinnern oder haben Sie keine Erfahrung?"

"Ich - ich kann mich nicht erinnern", erwiderte der Richter.

Sie atmete auf. Nur schnell Grüngner loswerden. "Sind noch

Fragen an den Zeugen?"

Da meldete sich der Ankläger zu Wort. Das erste Mal in der

Vorladung war es, das Michael den Mund auf tat, ohne gefragt

zu werden.

"Ich habe eine Frage an den Zeugen Dr. Grüngner: Wann haben

Sie sich so, Dr. Grüngner? Warum schicken Sie mir diese Sachen

an, die, wenn auch zu einem geringeren Teil und gesetzlich nicht

vorliegen, bei Ihnen liegen?"

Grüngner wandte sich an Ingrid: "Kann ich mir das gefallen lassen?"

"Nein", sagte sie. "Das ist keine Frage zur Sache. - Es ist

eine Frage der Ehrlichkeit."